

WIE DU EIN SINNVOLLES LEBEN UNABHÄNGIG VON UMGSTÄNDEN FÜHREN KANNST



TEACHING:

Heutzutage machen 63% der jungen Erwachsenen in Europa Aussagen wie „Ich kann nicht zeigen, was in mir steckt“ oder „Es gibt zu viele Hürden, um sich selbst zu verwirklichen – unsere Generation ist motiviert, aber das System blockiert uns“. Wir haben für alles Ausreden, sind entweder Täter oder Opfer oder beides gleichzeitig. Dieses Phänomen hat in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren extrem zugenommen.

Wir sind sehr gut darin, Verantwortung wegzuschieben und uns als Opfer darzustellen.

Eigentlich haben wir Verantwortung für unser Herz und Handeln – doch wir sehen uns als Opfer unserer eigenen Geschichte und gehen entsprechend mit anderen Menschen um. Die Psychologie nennt das „Opfer-Täter-Umkehr“. Zunehmend wird in unserer Gesellschaft der Opferstatus mit moralischer Autorität gleichgesetzt.

Wer leidet, der hat Recht – wer verletzt ist, darf anklagen.

Und wer sich diskriminiert fühlt, ist automatisch im Recht. Natürlich ist es gut, dass wir sensibler werden für Ungerechtigkeit – aber es kippt, wenn Opfersein zu einer Identität wird und die Eigenverantwortung schwindet. Wenn ich wegen meiner Geschichte keine Verantwortung mehr dafür übernehme, dass ich andere Menschen verletze, nach dem Motto: „Ich wurde ja zuerst verletzt, deshalb darf ich zurückschlagen.“

Opfer zu sein, ersetzt heute oft die Wahrheit.

Und wer Opfer ist, hat Recht! Wir schieben die Schuld nach außen. Ein prominentes Beispiel aus der Bibel findest du bei Adam, Eva und der verbotenen Frucht (1. Mose 3,11-13). Keiner von uns will schuldig sein oder Fehler machen. Doch ehrlicherweise sind wir Menschen nicht gut. Die Bibel bezeugt klar: „Es gibt keinen, der gerecht ist, außer Gott.“ Wenn wir das nicht akzeptieren, werden wir selbst ohnmächtig – die anderen müssen sich ja verändern, ich selbst kann nichts an meiner Situation ändern. In der Folge wird man immer selbstgerechter und bitterer.

Die biblische Antwort ist das Evangelium.

Das Christentum sagt: Du und ich, wir sind Sünder – und wir sind Täter. Die Frage ist, ob wir das annehmen (1. Johannes 1,8-9). Zu sagen „Ja, ich habe Fehler“, ist entspannend und herausfordernd zugleich. Mit Jesus gibst du das Recht auf, Opfer zu sein. Jesus hatte allen Grund, Opfer zu sein, doch er ging als unschuldigtes Lamm ans Kreuz. Er möchte an unserem Herz arbeiten. C.S. Lewis formuliert es so: „Die Christen sind die ersten, die zugeben sollten, dass sie Sünder sind – und die letzten, die mit dem Finger auf andere zeigen.“

Wir sind in einer Generation von „vielleicht“ unterwegs.

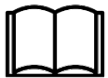
Wir halten uns gern alle Optionen offen und sind unverbindlich – das zieht sich durch bis in die Kirche. Doch am Ende des Tages gibt es eine Entscheidung, die du nicht abwälzen kannst: Am Kreuz heißt es „all in – or nothing“. Bei der Entscheidung für Jesus gibt es kein Vielleicht, sondern nur Ja oder Nein (Lukas 23,32+39-43). Am Kreuz müssen deine Begierden und Träume sterben, doch auch deine Lasten bleiben dort. Es ist der Ort der Gnade und der Gerechtigkeit. Egal, was du erlebt hast, bei Jesus bist du angenommen. Bei ihm hören aber auch alle Ausreden auf, keine Optionen mehr und kein „Vielleicht“. Wie entscheidest du dich?

WIE DU EIN SINNVOLLES LEBEN UNABHÄNGIG VON UMSTÄNDEN FÜHREN KANNST



AUSTAUSCH: GENERATION VIELLEICHT (15-30 min)

- Empfindest du auch, dass dir deine Chancen verbaut werden? Oder nutzt du sie pro-aktiv? Tauscht euch aus.
- Wie schwer fällt es dir, dich festzulegen, also definitiv Ja oder Nein – und nicht Vielleicht – zu sagen?



STUDY: SCHULDIG, ABER BEFREIT (25-50 min)

1. Lest den ganzen Ablauf des „Sündenfalls“ in 1. Mose 3,1-21 und tauscht euch darüber aus:
 - Wer schiebt hier die Schuld auf wen – und warum?
 - Wie reagiert Gott jeweils auf die Ausreden, und welche Verantwortung müssen die Beteiligten schlussendlich übernehmen (inkl. der Schlange)?
 - Findet die hier schon offenbaren Hinweise auf das Evangelium... Tipp: „Ferse“ und Röcke“ 😊
2. In der Predigt hieß es: „Kein Mensch ist gut – nur Gott!“ Die entsprechenden Bibeltexte findest du z.B. in Matthäus 19,16-17 und in Römer 3,10-12 (wobei hier Psalm 14,2-3 zitiert wird).
 - Kennt ihr noch weitere Verse, welche diese Aussage der Schrift unterstreichen?
 - Kannst du der Aussage zu 100% in deinem Herzen zustimmen? Oder hältst du sie für übertrieben?
 - Was sagst du zu diesem Predigtzitat von Kim: „Zu sagen „Ja, ich habe Fehler“, ist entspannend und herausfordernd zugleich.“ Stimmt du ihm zu? Wo hat es dich konkret befreit – hast du ein Beispiel?
3. „Kann ein liebender Gott überhaupt wollen, dass jemand in die Hölle kommt?“ wurde in der Predigt gefragt. Hölle ist „Gottesferne“ – aber zu 100%!
 - Hast du so etwas schon einmal ansatzweise erlebt? In welcher Situation? Wie war das?Doch Gott möchte die Welt nicht verurteilen, sondern retten (Johannes 3,17). Es kommt allein auf deine Entscheidung an (Johannes 1,12; 1. Johannes 1,8-9). Und Gott respektiert deine Entscheidung. C.S. Lewis drückt es so aus: „Es gibt zwei Arten von Menschen: Die, welche zu Gott sagen: Dein Wille geschehe! Und die, zu denen Gott sagt: Dein Wille geschieht.“ Du kannst dieses Geschenk annehmen – wie ein Kind. Hast du das schon getan?



REFLEXION: BIN ICH EIN OPFER? (20-40 min)

Kim hat in der Predigt erzählt, wie er als Kind durch die Scheidung seiner Eltern verletzt wurde und dann als Jugendlicher – gewollt oder ungewollt – in ähnlicher Weise schlecht mit anderen Menschen umgegangen ist. Nehmt euch kurz Zeit und reflektiert über euer Leben:

GESELLSCHAFT	BIBEL
„Ich bin Opfer, andere müssen sich ändern.“	„Ich habe Anteil, ich darf umkehren.“
„Ich bin verletzt, also darf ich zurückschlagen.“	„Ich bin verletzt, aber ich vergebe.“
„Die Welt ist schuld, dass es mir schlecht geht.“	„Ich kann Verantwortung für mein Herz übernehmen.“

- Welche Verletzungen hast du erlebt, und wie haben sie dich innerlich geprägt?
- Wer ist, nach deiner Auffassung, schuld an deinem Leid (Eltern, Partner, Arbeitskollegen, Freunde...)?
- Inwiefern haben sich dadurch „Ausflüchte“ in deinem Leben etabliert? In welchen Bereichen fällt es dir schwer, Verantwortung für dein eigenes Handeln zu übernehmen?
- Was sagt ihr zu dem Kasten oben aus der Predigt? Welche biblischen Lösungen fallen euch noch schwer?